

6 Jahre „zügig“

Als im April 1993 die erste zügig mit Themen wie 36 – Stunden – Woche und Job – Ticket erschien, hat wohl niemand der Redakteure und Redakteurinnen zu hoffen gewagt, daß unser Blatt einmal zu einer bei Siemens VT sprichwörtlichen Institution werden würde.



Ohne die gute Annahme durch die LeserInnen wäre aber auch diese Zeitung nicht lebensfähig.

Wir haben uns daher vorgenommen, den Kontakt mit den LeserInnen auch unter Einsatz modernster Kommunikationsmittel zu verbessern.

Unsere Arbeit wird auch weiterhin unter dem Motto stehen:

„zügig in eine sichere Zukunft“.

Die Redaktion

Rund 1800 Exemplare werden vier Mal im Jahr im Medienraum der IG Metall hergestellt und bei der Lebenshilfe in Braunschweig auf Recyclingpapier gedruckt.

Wir möchten uns hiermit bei der IG Metall für die großzügige Unterstützung und der Lebenshilfe für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Bildungsurlaub ist angesagt!

Aktuelle Bildungsangebote:

Mensch und Küste

Baltrum 03.05. – 07.05.99
 Dangast 31.05. – 04.06.99
 Baltrum 21.06. – 25.06.99

Kulturhauptstadt Dresden?

Dresden 16.05. – 21.05.99
 Dresden 20.06. – 25.06.99

Stress laß nach...

Wangerland 23.05. – 28.05.99

Die Insel Usedom

Koserow 06.06. – 12.06.99

Französisch reden wo man's spricht

Toreille/F 25.06. – 11.07.99

Nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz hat jede/r Arbeitnehmer/in in Niedersachsen Anspruch auf Bildungsurlaub. Innerhalb des laufenden Kalenderjahres ist eine Teilnahme an Bildungsmaßnahmen bis zu fünf Arbeitstagen möglich. Bildungsurlaub des vorangegangenen Kalenderjahres kann gemeinsam mit oder getrennt von dem Bildungsurlaub des laufenden Kalenderjahres genommen werden.

Auskünfte erteilen die IG Metall Vertrauensleute

✂ -----

Beitrittserklärung zur IG Metall

Name	Vorname
Straße/Nummer	Postleitzahl/Ort
Telefon	
Betrieb	Abteilung
Auszubildende/r <input type="checkbox"/>	Gewerbl. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>
	Angestellte/r <input type="checkbox"/>
Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttoeinkommens).....	
Ort/Datum	Unterschrift

Abzugeben bzw. einzusenden bei den Vertrauensleuten der IG Metall im Betrieb oder der IG Metall in der Wilhelmstraße 5 in 38100 Braunschweig

April 1999
Ausgabe 23



zügig

Zeitung der IG Metall - Vertrauensleute SIEMENS VT Braunschweig

Alles neu macht der Mai ... Dr. Bänsch

1. Mai 1999 in Braunschweig



Seit Anfang Januar haben wir einen neuen Produkthausleiter. Mit den vielsagenden Worten „Ich bin wieder da“ hat sich Herr Dr. Bänsch in Braunschweig zurückgemeldet.

Damit wurde für viele von uns überraschend Herr Weinmann – quasi von einem auf den anderen Tag – abgelöst.

Herr Dr. Bänsch hat in seinen Vorstellungsrunden seinen Führungsstil mit "hart und konsequent – aber fair" bezeichnet.

Die ersten spüren bereits, was er damit gemeint hat. Schon nach drei Monaten wurde ein neues Konzept für das Produkthaus eingeführt.

Damit wurde bereits am 1. April grundsätzlich alles, was Herr Weinmann in den letzten 2 bis 4 Jahren an neuen Strukturen, Funktionen und Aufgaben aufgebaut hat, verworfen.

Dem Produkthaus wurde somit in kürzester Zeit die Struktur des Produktionszentrums Berlin quasi übergestülpt.

Komplette Abteilungen wurden dabei ganz einfach aufgelöst.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zukunft statt Kündigung

Unsere Forderung, die an Aktualität nichts verloren hat.

Aufruf zur Kundgebung

10.30 Uhr Burgplatz

Mairedner:

Reinhard Kuhlmann

Stellvertretender Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes

anschließend

Demonstration

zum

Internationalen Fest

FBZ Nimesstraße

Inhaltsverzeichnis:

Produkthaus	S.1
Sozialwahlen	S.2
109 Jahre 1. Mai	S.3
Tarifrunde 99	S.5
JAV informiert	S.5
6 Jahre „zügig“	S.6
Bildungsurlaub	S.6



(Fortsetzung von Seite 1)

Und was das Schlimmste ist: Die Betroffenen haben, für sie unvorhersehbar, zum Teil keine Aufgabe bzw. keine Beschäftigung mehr.

Auf dieses Vorgehen hat der Betriebsrat in aller Schärfe reagiert.

Es muß doch die Frage erlaubt sein: wer ist eigentlich verantwortlich dafür zu machen, daß innerhalb von 2 bis 4 Jahren zweimal fast alles, was Aufgaben, Strukturen und Führungsverantwortung angeht, im Produkthaus verändert wurde?

Da spreche man noch vom Sparen, denn das Ganze belastet ja nicht nur die betroffenen Arbeitnehmer.

Solche kurzfristig hintereinander erfolgenden Umorganisationen verschlingen außerdem noch große Summen an Geld.

Wann haben wir im Produkthaus endlich Organisationsstrukturen, die so lange Bestand haben, daß alle dort Beschäftigten mit kontinuierlicher, zielstrebigem Arbeit hochmotiviert sichere Arbeitsplätze in Braunschweig haben?

Ewald Jürgens

Sozialwahlen:

Die Wahlurne ist gelb...

Bis zum 26. Mai werden wie alle 6 Jahre die Vertreter der Versicherten in der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen gewählt.

Bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) und den meisten Angestellten-Ersatzkassen gibt es Urwahl (Briefwahl).

Bei den anderen Versicherungen, zum Beispiel bei der SBK, findet eine Friedenswahl statt, bei der genau so viele Kandidaten wie zu vergebende Sitze vorhanden sind.

Die IG Metall hat bei BfA (Liste 17) und Techniker-Krankenkasse (Liste 4) eigene Listen aufgestellt.

IG-Metaller findet man auch auf den DGB-Listen für die Angestellten-Ersatzkassen DAK (Liste 5), BEK (Liste 3), KKH (Liste 2) und HEK (Liste 2) und auf der ÖTV-Liste (Liste 2) der HaMü.

Im Unterschied zu den „freien Listen“ und „Unabhängigen“ treten die Gewerkschaften für eine solidarische Sozialpolitik ein.

Wir wollen verhindern, daß die Kranken noch mehr zahlen müssen, um Beitragsrückerstattungen für Gesunde zu finanzieren.

Wir setzen uns dafür ein, daß Verbesserungen nicht nur Mitgliedern einer Kasse, sondern auch allen anderen Versicherten zugute kommen.

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie darüber, wer in den Selbstverwaltungen Ihre Interessen vertritt und wie die künftige Politik in den Sozialversicherungen aussieht.

Wählen Sie die Listen des DGB und/oder der IG Metall!

Weitere Informationen unter: www.sozialwahlen.dgb.



Übrigens:

Der IG Metall Sympathie Shop

Seit kurzem haben IG Metaller/innen die Möglichkeit, ihre Sympathie mit der IG Metall offen zu bekunden. Es gibt wirklich tolle Kleinigkeiten mit dem IG Metall Logo. Sehr beliebt sollen die "Airtowel's" und die Umhängetaschen sein". Neu-

gierig? Erkundigt Euch bei Euren IG Metall Vertrauensleuten.

Fotogruppe

Jeden 2. Montag im Monat trifft sich um 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus die Fotogruppe. Interessierte Laien – Fachfrauen/männer werden noch gesucht. Kontakt über Tel.: 0531/4808860

Nicht vergessen!!!

Am 06. Mai ist Betriebsversammlung, wie immer im großen Saal der Stadthalle. Die Veranstaltung des Betriebsrates beginnt um 12.30 Uhr. Der Bereichsvorstandsvorsitzende Hr. Steffen ist eingeladen. Interessante Redebeiträge werden erwartet!

Die JAV informiert

Im Juni 1999 werden voraussichtlich sechs Auszubildende ihre Berufsausbildung bei uns frühzeitig abschließen.

Die JAV möchte darauf hinwirken, daß das Thema Übernahme in diesem Jahr früher aufgegriffen wird.

Zusammen mit dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung wollen wir Lösungsvorschläge erarbeiten.

Wir hoffen, daß den angehenden Jungfacharbeitern unbefristete Arbeitsplätze angeboten werden. Mindestens der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung muß eingehalten werden.

Die Auszubildenden brauchen frühzeitig Perspektiven und Unterstützung bei der Arbeitssuche.

Jüngste Erfahrungen haben gezeigt, daß Jungfacharbeiter nicht nur in der Produktion, sondern auch in technischen Angestelltenbereichen eingesetzt werden können.

Wenn Ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht, könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden.
Eure JAV



Tarifrunde 99

Gemeinsames Handeln bringt Erfolg

Über 4.500 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich allein in der Verwaltungsstelle Braunschweig in mehreren Warnstreikwellen an der Tariffbewegung 99.

Gute Aktionen vor den Toren der Betriebe, im FBZ und die lokale Berichterstattung machten deutlich, daß die Kolleginnen und Kollegen geschlossen hinter den Forderungen der IG Metall standen und damit ihrer Verhandlungskommission den Rücken stärkten.

Bundesweit überall die gleichen Bilder: Entschlossene Gesichter, ein Meer von IG Metall Fahnen signalisierten den Arbeitgebern, "Wir brauchen kräftige Steigerungen der Löhne und Gehälter, um unseren Lebensstandard zu halten. Wir wollen gutes Geld für gute Arbeit".

Das Ergebnis hat gehalten, wofür die Kolleginnen und Kol-

legen sich eingesetzt haben. 4,2 % im Volumen ist gemessen an der Forderung von 6,5 % ein gutes Ergebnis.

Insbesondere der Souveränität des Schlichters Hans-Joachim Vogel ist es zu verdanken, daß keinerlei betriebliche Öffnungsklauseln zugelassen wurden. Die Tatsache, daß 1 % des Gesamtvolumens nicht auf Dauer in die Lohn- und Gehaltsstrukturen eingehen, ist bitter – aber verkraftbar.

Die Tariffbewegung 99 hat erneut gezeigt, nur gemeinsam und solidarisch sind wir in der Lage, unsere Interessen zu wahren, für gute Einkommen zu streiten und damit unsere Arbeits- und Lebensbedingungen abzusichern.

Die Kolleginnen und Kollegen, die in dieser Tarifrunde noch nicht Mitglied in der IG Metall waren und mit denen wir das gute Ergebnis gern teilen, sollten sich nicht länger scheuen, Mitglied der IG Metall zu werden.

Olivier Höbel,
IG Metall Braunschweig

Impressum
Ausgabe 23 März 1999
Herausgeber: Vertrauensleute der IG Metall Siemens VT Braunschweig
Redaktion: U. Weisser,
A. Baumgarten,
H.- J. Clement,
F.- M. Schaper,
K.- D. Storch
V. i. S. d. P.: Olivier Höbel,
IG Metall Braunschweig

109 Jahre 1. Mai

– internationaler Kampf – und Feiertag der Arbeiterbewegung

Als die Delegierten des Internationalen Arbeiterkongresses sich aus Anlaß des 100. Jahrestages der Französischen Revolution im Schatten des zur Weltausstellung neugebauten Eiffelturms versammelten und beschlossen, den 1. Mai 1890 in allen Staaten als Arbeiterfesttag zu begehen, legten sie damit den Grundstein für den internationalen Kampf- und Feiertag der Arbeiterbewegung.



Seither ist die Geschichte des 1. Mai auch die Geschichte der Siege und Niederlagen der abhängig Beschäftigten im Kampf um soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Frieden.

Schwierige Anfänge

Als der erste Mai in Braunschweig 1890 das erste Mal gefeiert wurde, galt noch das Sozialistengesetz, die Arbeiter standen unter Polizeiüberwachung und die Unternehmer beantworteten die Teilnahme an Maiveranstaltungen mit 150 Entlassungen.

Der Wahlerfolg der Sozialdemokraten im Februar des gleichen Jahres und das Erstarken der Gewerkschaften erschreckte das Bürgertum.

Staatliche Repressalien und wirtschaftlicher Druck prägten das Bild im Kaiserreich, konnten aber nicht verhindern, daß die Maifeiern zunehmend von Einigkeit und Stärke der wachsenden Arbeiterbewegung geprägt wurden.

Trotz mancher politischer Differenzen in der Arbeiterbewegung wurde der 1. Mai gemeinsam gefeiert. Man konnte sich sicher sein, daß gleichzeitig auf der ganzen Welt, überall wo eine organisierte Arbeiterbewegung existierte, dieser Tag begangen wurde.

Krieg und Frieden

Die machtvollen Friedensdemonstrationen der internationalen Arbeiter am Vorabend des 1. Weltkrieges konnten den Krieg nicht verhindern, mit dem Ausbruch des Krieges schien die internationale Arbeiterbewegung dem Wüten des Nationalismus zum Opfer gefallen.

Jedoch schon zwei Jahre später, zum 1. Mai 1916, meldeten sich Teile der Arbeiterbewegung lautstark und vernehmlich mit den Parolen „Nieder mit dem Krieg“ und „Es lebe der

Frieden“ wieder zu Wort.

Am 1. Mai 1916 begann die Gewerkschaftsjugend in Braunschweig einen einwöchigen erfolgreichen Streik gegen den vom Generalkommando Hannover erlassenen Sparzwang für Jugendliche.

Die revolutionären Ereignisse am Ende des 1. Weltkrieges führten schließlich dazu, daß der 1. Mai seit 1920 im Freistaat Braunschweig zum gesetzlichen Feiertag erklärt wurde.

Die bürgerliche Regierung hob dieses Gesetz schon 1925 wieder auf, 1928 wurde er wieder eingeführt und von der nationalsozialistisch – bürgerlichen Regierung 1931 wieder abgeschafft.

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Spaltung und Niederlage

Die Maidemonstrationen und Feiern während der Weimarer Republik waren geprägt von der Spaltung der Arbeiterbewegung in Sozialdemokraten und Kommunisten. Zwei Demonstrationen, zwei Wege, zwei Programme und zwei Parteien standen sich unversöhnlich gegenüber.

Auch angesichts der Bedrohung durch den Faschismus kam kein einheitliches Vorgehen zustande.

So konnten die Nationalsozialisten den 1. Mai 1933 nahezu ohne Widerstand der organisierten Arbeiterbewegung zum „nationalen Feiertag der Arbeit“ umfunktionieren, um tags darauf die Gewerkschaftshäuser zu besetzen.

Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaften wurden in der Folgezeit verfolgt, gefoltert und ermordet. In Braunschweig erreichte der Terror gegen die Arbeiter mit den Morden in Rieseberg einen ersten Höhepunkt.

Nach der Befreiung

Nach der Befreiung vom Faschismus wurde angesichts dieser bitteren Erfahrungen trotz politischer Unterschiede die Spaltung der Gewerkschaften nach Beruf, Stand und politischer Richtung überwunden und die Einheitsgewerkschaft gegründet.

Die Sicherung der materiellen Existenz, der Kampf ge-



gen Arbeitslosigkeit und Hunger standen neben der Forderung nach wirtschaftlicher Erneuerung – von der Sozialisierung der Schlüsselindustrien bis zur Mitbestimmung – im Mittelpunkt des gewerkschaftlichen Kampfes nach Kriegsende.

Die Kämpfe um die Lohnfortzahlung, die 35 – Stundenwoche, der Widerstand gegen Wiederbewaffnung, Notstandsgesetze und die Atomraketen prägten die Maidemonstrationen in der Bundesrepublik, während in der DDR der 1. Mai als Staatsfeiertag mit Aufmärschen und Militärparaden begangen wurde.

Der 1. Mai heute

Der diesjährige 1. Mai hat nicht nur historische Bedeutung, sondern ist aktuell wie eh und je. Es gilt wieder oder weiterhin, Erreichtes zu bewahren und Anschlägen auf erkämpfte Rechte abzuwehren.

Der Versuch der Unternehmer, tarifvertragliche Regelungen auszuhebeln und zurückzudrehen, die harte Linie der Unternehmerverbände im letzten Tarifkampf zeigen erneut: Der Konflikt zwischen Arbeit und Kapital verschärft sich.

Das soziale Klima ist gespannt: Massenarbeitslosigkeit ist zum Dauerzustand geworden, Lehrstellen für unsere Kinder Mangelware und die Zahl der Sozialhilfeempfänger wächst im Gleichtakt mit den Börsenkursen.

Wo Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Geschlechts oder ihrer Behinderung benachteiligt, verfolgt, bedroht, geschlagen und ermordet werden, wo deutsche Soldaten an kriegerischen Konflikten beteiligt werden, ist das Engagement der Gewerkschaften für Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit gefordert. Das gilt vor allem am 1. Mai.